

Inhalt

Literaturverzeichnis	xv
A. Literatur vor 1900	xv
B. Literatur nach 1900	xviii
Schriften Benthams	xli
A. Bibliographische Vorbemerkungen	xli
B. Werkverzeichnis	xlvi
Abkürzungen	liii
Einleitung	lv
A. Forschungsdefizite im deutschsprachigen Wissenschaftsraum	lv
B. Benthams Ambivalenz und die Notwendigkeit eines ganzheitlichen Forschungsansatzes	lviii
C. Der Utilitarismus als Phänomen des neuzeitlichen Rationalismus	lx
1. Benthams geistesgeschichtlicher Hintergrund	1
Newton, 1; — Die natürliche Religion, 3; — Lockes Empirismus, 5; Die sensualistische Reduktion des Erfahrungsbegriffs durch Condillac, 6; — Die Psychologie des Unbehagens, 8; — Die materialistische Umkehr der Ord- nung, 11; — Nützlichkeit, 13; — Humes Begründung der Moral im öffentlichen Nutzen, 14; — Die utilitaristische Umwertung der Moral, 16; — Mandevilles Paradox, 17; — <i>Laissez-faire</i> , 20; — Die unsichtbare Hand, 21; — Eigennutz als Glaubensbekenntnis, 23; — Grenzen des <i>Laissez-faire</i> , 24; — Die «künstliche» Harmonie der Interessen, 26; — Ethik als soziale Technologie, 28; — "Il n'y auroit alors de vicieux que les fous": Die Allmacht der Erziehung, 30; — Helvétius' Programm eines »normativen« Utilitarismus, 32; — "Das letzte große Ereigniss der Moral", 34; — Die Suche nach einer vollkommenen Gesetz- gebung, 36.	
2. Benthams Leben, Tod und Wirkung	39
Bentham und sein Zeitalter, 39; — Benthams Jugend und Frühwerk, 41; — Bentham als Radikaler, 44; — Benthams Tod und «Auto-Ikone», 46; —	

«Benthamismus», 49; — Die Rolle Benthams in der «Nineteenth-Century Revolution in Government», 50; — Die «Benthamites», 52.

3. Grundprobleme der utilitaristischen Gesellschaftstheorie 55

Moral als Wissenschaft, 55; — Die Logik des Willens, 56; — Handlungstheorie, 60; — Der Mensch als Nutzenmaximierer, 62; — Der Mensch Bentham und sein Menschenbild, 65; — Die Genealogie der Leidenschaften, 67; — Die Erneuerung der Sprache, 69; — Fiktion und Wahrheit, 70; — Die Begründung der Moral in der Sinnlichkeit des Menschen, 73; — Das Prinzip der Nützlichkeit, 75; — Das Prinzip der Nützlichkeit zwischen Faktizität und Geltung, 76; — Das grösste Glück der grössten Zahl, 79; — Der Utilitarismus als Konsequenzethik, 81; — Das «Greatest-Happiness-Principle» als Leitprinzip für Politik und Gesetzgebung, 83; — Eudämonismus, 85; — Die Bestimmung menschlichen Glücks, 88; — Das «hedonistische Kalkül», 91.

4. Die Theorie der Verteilungsgerechtigkeit 97

Benthams Leitprinzipien für Politik und Gesetzgebung, 97; — Subsistenz, 98; — Wohlstand, 99; — Exkurs: *Laissez-faire* und Interventionismus in Benthams ökonomischer Theorie, 101; — Sicherheit, 105; — Privateigentum, 108; — Gleichheit, 109; — Sanfter Egalitarismus, 112; — Würdigung, 113.

5. Die «Verbindung von Pflicht und Interesse» 115

Das Prinzip der «Duty and interest junction», 115; — Die «künstliche» Identifikation der Interessen, 117; — Egoismus als aufgeklärte Tugend, 120; — Der Mensch als aktiver Werkstoff des Gesetzgebers, 121; — Lust als Mittel und Zweck der utilitaristischen Ethik, 123; — Die Sanktion, 124; — Ethik als Verhaltenssteuerung, 126; — Die Organisation der utilitaristischen Gesellschaft, 127; — Die «art of legislation», 129.

6. Benthams allgemeine Rechtslehre 133

Benthams Bedeutung für die neuere Rechtsgeschichte, 133; — Der systematische Ort des Rechts in Benthams Gesamtsystem der Ethik, 136; — «The dark Chaos of Common Law», 139; — Ablehnung des Naturrechts, 140; — Der Gesellschaftsvertrag als schädliche Fiktion, 142; — Entlarvung des Naturrechts als Herrschaftsideologie, 145; — Kritik der Idee natürlicher Rechte, 146; — Die

Entwicklung der Grundsätze einer positivistischen Theorie des Rechts, 149; — Die Trennung von Recht und Moral, 151; — Benthams Theorie der Souveränität, 152; — Souveränität als uneingeschränkte Gesetzeshoheit, 154; — Die Rechtsordnung als Misstrauenssystem, 155; — Recht als notwendiges Übel, 156; — Der Imperativ des Gesetzes, 158; — «Dog-Law», 162; — Die Logik präventiver Gesetzgebung, 165; — Das Prinzip der Rechtssicherheit, 167; — Benthams Theorie der Kodifikation, 168; — Der Setzungscharakter des Rechts, 171; — Rechtsfindung durch hedonistisches Kalkül, 172; — Die «natürliche Ordnung» des Rechts, 174; — Die «Division of Offences», 176; — Vorteile eines «natural arrangement», 178; — «Nomography», 179; — Die Bekanntmachung des Rechts, 182; — Würdigung, 184.

7. Strafrecht und Kriminalpolitik 187

Die ideengeschichtliche Entwicklung des Strafrechts im 18. Jahrhundert, 187; — Die utilitaristische Wende im Strafrecht durch Helvétius und Beccaria, 188; — Die utilitaristische Umwertung der Proportionalitätsidee, 189; — Beccarias Kritik am Vergeltungscharakter des Strafrechts, 191; — Das Strafrecht bei Bentham, 193; — Die systematische Stellung des Strafrechts in Benthams allgemeiner Rechtslehre, 194; — Belohnungen und Strafen als Werkzeuge des Souveräns, 197; — Die Theorie der Belohnung, 199; — Die Theorie der Strafe, 201; — Ziel des Strafrechts: Verbrechensprävention, 204; — Die Idee der Proportionalität bei Bentham, 206; — Die Koppelung des Strafmasses an das Tatmotiv, 208; — Ausnahmetatbestände und Rechtfertigungsgründe, 210; — Die Strafgewalt des Souveräns, 211; — Die Ökonomie des Strafvollzugs, 213; — Gründe für die Notwendigkeit des Vollzugs der Strafe, 215; — Der Vollzug der Strafe als Gebot der Rechtssicherheit, 217; — Scheinstrafe und Strafwirklichkeit, 218; — Das Schauspiel der Strafe, 219; — Arten des Strafvollzugs, 221; — Grundsätze des Strafvollzugs, 223; — Die Freiheitsstrafe, 225.

8. Das Panoptikum 229

Ein Gefängnis als Gesellschaftsutopie und Stein des Anstosses, 229; — Anfänge der politischen Reform des Strafvollzugs in England, 230; — Der Weg zur «panopticon-bill», 231; — Die Strafanstalt als »Besserungsmaschine«, 233; — Eine künstliche Welt, 234; — Individualisierung und Sichtbarkeit, 235; — Die Illusion totaler Kontrolle, 237; — Das Panoptikum als Rekonstruktion Gottes, 240; — Die Überwachung der Bewacher, 242; — «Contract-Management», 245; — Die «Rule of economy», 246; — Deregulierung der Anstaltsordnung, 248; — Indirekte Kontrollmechanismen, 249; — Arbeit und Diszi-

plin, 252; — Das Arbeitsregime, 253; — Die Entlassung der Sträflinge, 255; — Das «Meta-Asyl», 257; — Bentham als Gefängnisdirektor, 258; — Würdigung, 260.

9. Die Politik der Kontrolle

263

»Panopticomania«, 263; — Das Panoptikum als sozialtechnologisches Labor, 265; — Nützlichkeit und Nächstenliebe: Soziales Denken bei Bentham, 267; — Überwachung als politisches Strukturprinzip?, 269; — Das Panoptikum als »Gehorsamsmaschine«, 270; — Die Politik der Kontrolle, 272; — Die »Geburt« der Polizei, 274; — »Indirekte Überwachung«, 276; — Identifikation, 278; — Systematische Einordnung der Überwachung in Benthams Ethik, 280; — «Indirekte Gesetzgebung», 282; — Gesetzgebung als System sozialer Kontrolle, 284; — Erziehung zur Bürgerlichkeit, 286; — Die Zähmung des Wolfs, 288; — Würdigung, 291.

10. Die Kontrolle des Gesetzgebers

293

Die systematische Stellung des Gesetzgebers in Benthams Gesellschaftstheorie, 293; — Suche nach der geeigneten Organisation des Gesetzgebers, 294; — Benthams Wandel zum Radikalen, 295; — Die Verfassung als Misstrauenssystem, 298; — Grundsätze von Benthams Verfassungstheorie, 299; — Das Prinzip der «junction of interests» auf Verfassungsebene, 300; — Volkssouveränität, 301; — Repräsentative Demokratie, 302; — Wahlrechtsreform, 304; — «Official Aptitude»: Die Theorie des politischen Amtes, 305; — Die Idee der moralischen Verantwortlichkeit der Regierung, 308; — Die öffentliche Meinung, 311; — Das «Public Opinion Tribunal», 312; — Das Prinzip der Öffentlichkeit, 314; — Die Presse als politische Intermediärgewalt, 316; — Die öffentliche Meinung als Richtlinie der Politik, 317; — Die Gesellschaft als politische Diskursgemeinschaft, 319; — Strategien zur Verteidigung des öffentlichen Interesses, 320; — Benthamismus vor und nach Benthams demokratischer Wende, 323; — Ideengeschichtliche Einordnung von Benthams Demokratietheorie, 324; — Das Problem der Kontrolle der Regierung, 326; — Würdigung, 328.

11. Bentham und die Freiheit

331

Zwischen Liberalität und Autoritarismus, 331; — Negative Freiheit, 332; — Die Grenzen staatlicher Einflussnahme — «Private Ethics», 334; — Freiheit als Sicherheit, 338; — Die utilitaristische Umwertung des Freiheitsbegriffs, 339; —

Der Staat als Gefängnis, 341; — Wie liberal ist der Utilitarismus?, 344; — Freiheit und Glück, 347; — Bentham's absolutistisches Erbe, 349; — Dialektik der Rechtsstaatsidee, 350; — Neoliberale Tendenzen des Utilitarismus?, 352; — Bentham's ökonomische Analyse der Politik, 355; — Ein liberaler Vordenker des Totalitarismus, 357; — Der Utilitarismus als «politische Religion»?, 360; — Die Apotheose des Gesetzgebers, 362; — Das Erbe der Aufklärung, 364.